



Der Thron der Elemente

Der Thron der Elemente

Buch 1

Feuerbrüder

der Prolog

Vor langer Zeit nahm mein Urgroßvater die große Reise auf sich, sich in den Mittelpunkt unseres Kontinents zu begeben und den Palast der Elemente aufzusuchen. Er setzte sich auf den Thron der Elemente und wurde zum Elementar, dem Beherrscher aller vier Elemente. Die Elems ernannten ihn zum König von Elementery. Er kam seiner Aufgabe als Hüter des Friedens nach. Doch dann erfuhren die Elems, mein Volk, dass er nicht auserwählt war und dass sich jeder auf den Thron setzen konnte. Sie begannen den Palast der Elemente zu belagern und alle 4 Elementarvölker kämpften gemeinsam. Schließlich gelang es Urgroßvater eine Mauer aus dem Ursprung unserer Kräfte zu erschaffen und so den Thron zu beschützen. Doch den Herr des Feuerlandes Lord Tiron Aracan gelang es die Töchter meines Urgroßvaters zu entführen, bevor die Mauer sich schloss. Von der Welt abgeschnitten und ohne Nachkommen, nur mit seinem Sohn, verstarb der Elementar. Ein Jahr später kam es zum Streit um das aufbrechen der Mauer und die 4 Völker der Elems bekriegten sich. Nun wurde ein Waffenstillstand ausgelöst, doch dieser kann jederzeit brechen. Wenn Die vier Lords der 4 Völker nicht bald ihren Streit beilegen ist unsere Welt dem Untergang geweiht. Ich hoffe dass es einen weiteren Elementar geben wird, der sie zur Vernunft bringt.

Prinz Kenji, Sohn von Lord Dragoon des Feuer-I'Fepoes, dem Feuerreich Elementerys

in Erd I'Fepoes in der Forone Region

Die Sonne strahlte auf die Berge des Gebirges. Der Mann, der auf einem der Felsen stand, stieg die Treppe herunter, die er selbst geschaffen hatte. Die Sonne strahlte auf ihren Sohn herab und spendete ihm Kraft. Denn der Mann gehörte den Feuer-Elems an und sein Name war Raikan Fratarso. Ein Rascheln ertönte in einem Busch und Raikan hob die Hände nach vorne und schoss eine Flamme auf den Busch. Ein Schrei



Der Thron der Elemente

ertönte.

„Verdammt noch mal! Kann man nicht mal in Ruhe sein Geschäft erledigen!“

Raikan sagte nicht und zog sein Schwert. Er war immerhin Nahe der Forone Region. Die Schattenregion wurde von Pharos Tragar beherrscht.

Der Busch bewegte sich heftiger und ein Stöhnen folgte. Raikan sah genauer zum Busch und entdeckte ein paar Füße in langen goldenen Stiefeln, die völlig verdreckt waren. Dann fiel sein Blick auf die braunen Klumpen neben den Stiefeln. Goldene Kleidung konnte sich nur einer in dieser Region leisten. Raikan zog hörbar die Luft ein, als er die Schwarzen Haare sah. Es musste Pharos sein. Es war eine einmalige Gelegenheit für ihn, einen Krieger der Elekar-Gilde, den Kopf der Rucoonsekte abzuschlagen. Es plumpsten erneut braune Stücke auf den Boden. Langsam hob Raikan sein Schwert und schlich lautlos an den Busch heran. Er konnte einen Mann von Hinten sehen. Er trug einen goldenen Umhang und lange schwarze Haare. Raikan hob seine Klinge und war bereit zum Schlag, Doch plötzlich bewegte sich sein Opfer und er wurde von einer Windböe ein paar Meter über den Boden gezogen. Als es aufhörte, stand er ziemlich wackelig auf den Beinen und hob seine Klinge zur Verteidigung. Doch es folgte kein Angriff.

„Raikan! Was bei dem heiligen Nebel, hattest du vor? Ich habe ja eine Schwäche für dich. Aber du willst ja nicht.“, ertönte eine ihm sehr vertraute Stimme. Raikan sah den Mann nun an.

„Kratani!“, stieß er aus und lies sein Schwert fallen. Er fiel dem Mann um den Hals bevor dieser Zeit hatte sich die Hose hoch zu ziehen und sie fielen beide auf den staubigen Boden.

„Hay, Raikan! Ich mag dich ja, aber das grenzt schon an Anzüglichkeiten. Obwohl ich sehr angetan davon wäre. Aber du hast gesagt, dass meine Liebe immer nur einseitig ist.“, stotterte Kratani.

Raikan boxte ihm gegen den Arm und erwiderte: „Die schwuler kleiner Feuerprinz. Ich habe meine Meinung nicht geändert. Ich bin immer noch Amnus Mann, trotz dessen, dass ich sie wegen Araya verlassen habe. Aber es hieß, du seist du von Kronors Eliteeinheit umgebracht worden? Wie bist du entkommen.“

Kratani lächelte verschmitzt und setzte sich auf. Raikan kletterte von ihm runter und sah ihn an. Er musterte seinen alten Freund und Pflegebruder. Er sah sichtlich mitgenommen aus. Eine Brandnarbe zierte sein linkes Bein. Seine Goldene Kleidung war schmutzig und trug an einigen Stellen Löcher.

„Keine Sorge, den Bruder des Feuerlords kann man nicht töten. Mein mieser kleiner Bruder hat das Gerücht meines Todes verbreitet um die Elekar zu schwächen.“, erklärte Kratani.

„Bist du immer noch entschlossen, alles einfach hin zu nehmen. Du bist der rechtmäßige Erbe des Feuerlordthrons.“, meinte Raikan

„Soll Kronor doch mit seiner Macht und Vaters Thron Glückliche werden. Ich bin mein eigener Lord. Die Führung über die Elekar-Gilde reicht mir. Was soll ich Zuhause rum sitzen, wenn ich diesen Krieg woanders besser führen kann. Außerdem bin ich verband!“, sagte Kratani und grinste.

„Ich habe wenig Lust mir das geschwafel von Kriegsmeistern anzuhören. Außerdem müsste ich dann wieder Elemfleisch essen, was mich nicht besonders reizt.“

„Achja stimmt, der gekochte Elem.“, fügte der Prinz hinzu.

Kratani zog eine Tasche aus dem Busch und fingerte eine Erdapfel heraus. Er sah Raikan stirnrunzelnd an.

„Ich will auch einen.“, beantwortete Raikan seine unausgesprochene Frage.

Kratani griff in die Tasche hohlte eine zweiten Erdapfel hervor und hielt beide in jeder Hand. Er streckte seine Arme nach vorne und der Apfel in seiner rechten Hand fing Feuer. Es lodorte nur kurz dann war es wieder verschwunden.

„Willst du Bratapfel?“, fragte der Prinz.

Raikan schüttelte den Kopf und nahm den Apfel. Beide aßen schweigend, biss Kratani die Stille brach: „Ich habe gehört, deine Tochter hat meinen Neffen geheiratet. Stimmt das?“



Der Thron der Elemente

„Ja, Prinz Dragoon und meine Araya sind ein Ehepaar. Du hast mittlerweile sogar Großneffen. Meine Enkel Kenji und Kaitho sind 14. Seit der Eheschließung habe ich Araya nicht mehr sehen können. Tiron hat mir und allen weiteren ehemaligen Flüchtlingen das betreten von Feuer l'Fepoes versagt. Also sind wir in gewisserweise beide aus unserer Heimat verbannt.“, erwiderte Raikan.

Kratani griff in seine Tasche und zog einen Stapel Briefe hervor.

„Du solltest wissen, wie es deiner Tochter geht.“, sagte Kratani und gab Raikan den Stapel.

„Woher hast du die?“, stammelte Raikan.

„Mein Neffe, Prinzregent Kento, hat sie mir gegeben. Dragoon ist...sozusagen der Wiederhgeborene Tiron. Ich kann nicht glauben, dass der Sohn meines Bruders so etwas tut. Und jetzt verstehe ich auch wer Kenji und Kaitho sind. Wie kann er nur!“, keifte der Sohn Tiron Aracans.

Raikan nahm die Briefe und schlug den ersten auf.

„Lieber Vater,

Ich sehne mich so sehr nach meinem Zuhause, wie noch nie. Ich kann nicht mehr. Die letzten Monate waren schrecklich. Ich vermute du weißt, dass Mama Zutarn, meinen Sohn in Sicherheit gebracht hat. Ich kann nicht hier weg, obwohl ich gerne würde. Heute ist der Jahrestag von Tirons Tod. Kronor lässt Dragoon mit mir machen was er will. Ich bin froh, dass er nicht weiß, wer ich noch bin, außer die Enkelin Araks. Lenlani war letzten Monat hier. Es war Lenlus Geburtstag. Sie hat gesagt ich soll abhauen. So wie sie es getan hat. Sie hat mir erzählt, dass Kronor versuchte sie dazu zu zwingen einen weiteren Erben der alten Linie zu machen. Dragoon war dabei. Deshalb ist sie so abweisend zu Kento gewesen. Ich will das nicht mehr ertragen. Dragoon ist ein Monster. Gestern hat er mich mit unseren Zwillingen im Bauch, die Wendeltreppe vor den Thronsaal herunter gestoßen. Ich wünschte du wärst hier. Wahrscheinlich wirst du deine Enkel nie sehen. Es sind wahrscheinlich Jungen. Ich will Sie Kenji, nach Kento, meinem Schwager und Kaitho, deinem toten Onkel, der Bruder deiner Mutter, meiner Namensgeberin nennen. Ich wünschte du erst hier. Ich habe Angst, dass Kronor mich umbringt, wenn die beiden auf der Welt sind. Dann hat er das, was er von mir will. Ich meine in seinen Augen ist es gerechte Rache, ich habe seinen Vater ermordet.

Hilf mir, Vater! Ich sagte Dragoon, dass nach den Zwillingen Schluss ist. Doch er hat gesagt, dass er das entscheidet. Dann habe ich meine abendliche Folter erhalten.

Ich hab dich lieb, Papa!

Deine Tochter

Prinzessin Araya Zigo O'Ferileri
Prinzessin des Feuer l'Fepoes.



Der Thron der Elemente

„Dreckschwein!“, schrie Raikan und warf den Brief auf den Boden.

„Ich weiß. Dass ist hart! Aber wenn mein Bruder Araya töten wollte, wäre sie schon tot. Ich kenne Kronor, er quetscht dich aus wie eine Zitrone, biss er dich endlich zerstückelt. Mit mir hat er es genauso gemacht.“, sagte Kratani.

Raikan sank auf die Knie und öffnete den nächsten Brief. Er schrie auf und viel vorn über. Kratani kniete sich zu ihm und streichelte ihm über den Rücken. Dann umarmten sich die beiden Männer.

„Sie haben sie eingesperrt. Meine Enkel sind seit drei Tagen auf der Welt. Und sie haben sie ihr weg genommen. Sie treiben sie in den Selbstmord. Das ist der nächste Brief. Ich weiß es ist deine Familie. Aber du hast als einziger die Möglichkeit. Ich Bitte dich, bringe Dragoon um. Ich will ihn Tod sehen für, dass was er meinem kleinen Engel antut.“, schluchzte Raikan. Kratani hielt ihn fest.

Er streichelte ihn beruhigend und konnte nicht verhindern, dass er erregt wurde. Raikan hatte einen wunderbaren Körper. Doch er würde sich niemals zu ihm hingezogen fühlen.

„Bring ihn um!“, schluchzte Raikan. Konnte er, seinen Neffen wirklich töten? Konnte er seinem Bruder wieder in die Augen sehen. Dem Mann der ihn Frau genannt hatte. Den Mann der seine große Liebe ermordete?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).